

**Zeitschrift:** Historischer Kalender, oder, Der hinkende Bot

**Band:** - (1813)

**Artikel:** Astronomisch- und astrologische Calender-Practica, auf das Jahr Christi 1813

**Autor:** [s.n.]

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-654927>

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 28.12.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Astronomisch- und Astrologische  
C a l e n d e r - P r a c t i c a ;  
aus das Jahr Christi 1813.

Von den vier Jahreszeiten.

I. Von dem Winter.

Das Winterquartal hat diesmal seinen wärtigen Anfang genommen den 21sten Christmonats des vorligen Jahres, Abends um 10 Uhr 28 min., zu welchem Zeitpunkt die Sonne in den Min., zu welchem Zeitpunkt die Sonne in das Zeichen des Steinbocks eingeteng. Von

in urtheilen:

Der Jenner geht mit trübem Gewölk ein, nachher folgen gelinde Tage; in der Mitte wirds regnerisch, nun bleibt die Witterung unbeständig bis gegen Ende des Monats, da es wieder frostig wird.

Bald macht die Liebe blind, bald öffnet sie die Augen, das sie vielmehr als sonst zum scharfen Sehen taugen.

Die ersten Tage des Hornungs haben Duscht und rauhe Winde; es bleibt sehr kalt durch den grössten Theil des Monats. Gegen das Ende desselben dürste viel Schnee eingesallen.

Aus einem Fünklein, das man kaum vermag zu seben, kann in sehr kurzer Zeit ein grosses Feuer entstehen.

Der März ist im Anfang schneigt und windigt, hierauf folgt Regenwetter; in der Mitte wird die Witterung gelinder; nun kommen einige liebliche Tage; mit dem Ausgang des Monats kommt Regenwetter.

Die Klugheit will vielmehr, dass man was übersehe, als das man allezeit sehr streng zu Werke gebe.

II. Von dem Frühling.

Das Frühlingsquartal fängt im gegenwärtigen Jahr an den 21sten März, Abends um 10 Uhr 28 min., da die Sonne in den ersten Punkt des Widders einrückt, und zum erstenmal Tag und Nacht gleich macht. Die Witterung dieses Quartals dürste auf folgende Art beschaffen seyn:

Der April fängt an mit gelinder aber regnerischer Witterung. In der Folge wirds heiterer und lübler. Die Mitte bringt wieder Regenwetter; und es bleibt unfreundlich die meiste Zeit über bis zu Ausgang des Monats.

Wer in der Jugend sich der Zugend hat befreien, der wird im Alter noch die Frucht davon genießen.

Der May ist in seinen ersten Tagen schön und lieblich, und so sind auch mehrere von den folgenden Tagen. In der Mitte des Monats wirds aber etwas unfreundlich, und das Regenwetter hält nicht auch gegen das Ende die Oberhand.

Der Heuchler führt zum Schein ein tugendhaftes Leben, und ist im Herzen doch dem Zaster sehr ergeben.

Der Anfang des Brachmonats ist angenehm, aber bald kommen trübe und wundige Tage; auch in der Mitte ist's mehr unfreundlich als angenehm, hernach wirds sehr warm; es entstehen Gewitter, welche fruchtbare Regen mit sich führen.

Ein wahrer Held lässt sich wohl niemals grausam finden,  
Er wird mit Ehrfertigkeit die Sanftmuth stets verbinden.

### III. Von dem Sommer.

Das Sommerquartal geht diesmal bey uns ein den 21sten Brachmonat, um 10 Uhr 5 Minuten Nachmittags, bey dem Einrücken der Sonne in das Zeichen des Krebses. Wir vermuten von der Witterung der zu diesem Quartal gehörigen Monate folgendes:

Die ersten Tage des Heumonats sind schön und warm, nun erfolgen Ungewitter und unfründliche Regentage; doch wird nach der Mitte des Monats der Sonnenschein wieder günstiger, und auch gegen das Ende ist's eher hell als trüb.

Die Wahrheit lässt sich zwar zuweilen wohl verfehlern,  
Doch ihr zuwider soll man nie etwas erzählen.

Der Augustmonat fängt an mit Nebel; doch erfolgen einige sehr schöne und heiße Tage. Die Mitte des Monats hat sehr abwechselnde Witterung; nun scheint das schöne Wetter wieder beständig werden zu wollen; am Ende giebts Ungewitter.

Die Eigenliebe macht, dass man sich selbst höret,  
Und die Ermahnungen der Freunde nicht anhört.

Der Anfang des Herbstmonats ist unblickt; nun kommt Regenwetter; in der Mitte des Monats aber sind mehrere schöne Tage zu hoffen, auch scheint er gegen das Ende derselben recht erwünscht werden zu wollen.

Mit Silber und mit Gold, mit Rennen u. mit Laufen,  
Ist die vergangne Zeit nicht mehr zurückzutauen.

### IV. Von dem Herbst.

Das Herbstquartal nimmt diesmal seinen Anfang den 23sten Herbstmonat, um 11 Uhr 43 min. Vormittag; zu welcher Zeit die Sonne in das Zeichen der Waage eintritt und zum andernmal Tag und Nachtgleichung verursacht. Die Monate dieses Quartals könnten folgende Witterung haben:

Der Anfang des Weinmonats ist würgt und regnerisch, bis gegen die Mitte wirds selten besser; auch dann ist das schöne bemerkt werden.

Wetter nicht lange anhaltend; doch gegen das Ende lässt sich bessere Witterung hoffen.

Wer Bänkereien sucht, und Streitigkeiten liebet,  
Ist dem gleich, der ohn Noth sich in Gefahr begiebet.

Der Wintermonat hat im Anfang schöne und heitere Tage, bald nachher giebt es Schnee, doch in der Mitte verwandelt er sich wieder in Regen. Gegen das Ende des Monats wirds ziemlich unfrisch.

Die Käze schmeichelt zwar, und sieht die Clauen ein,  
Doch höret sie nicht auf, ein falsches Thier zu seyn.

Die ersten Tage des Christmonats sind frostig, nachher wirds wieder gelinder; in der Mitte giebt es Schnee, darauf wirds heiter und kalt. So bleibt die Witterung bis gegen den Ausgang des Jahres.

Verstopf die Ohren richt vor deines Nächsten Flehen,  
So wird er in der Noth dir wiederum beystehen.

### Von den Finsternissen.

Im Laufe dieses Jahres ereignen sich vier Finsternisse, nämlich zwey an der Sonne und zwey am Monde, wovon in unsrer Gegenden von Europa die eine Sonnenfinsterniss völlig, und eine Mondfinsterniss nur zum Theil sichtbar seyn wird.

Die erste ist eine Sonnenfinsterniss, welche sich den ersten Hornung begiebt, und in dem östlichen Theil von Europa, im nordöstlichen Afrika und im westlichen Asien in ihrer ganzen Dauer sichtbar seyn wird. Der Anfang derselben geschieht bey uns um 7 Uhr 35 min. Vormittag; das Mittel um 8 Uhr 46 min., und das Ende um 9 Uhr 58 min. Die Dauer ist demnach 2 Stunden 23 min. Die Größe derselben beträgt ungefähr 7 Zoll südl. h.

Die zweyte ist eine bey uns unsichtbare Mondfinsterniss den 15ten Hornung Morgens zwischen 8 und 10 Uhr.

Die dritte ist eine unsichtbare Sonnenfinsterniss den 27ten Heumonat, zwischen 2 und 5 Uhr Nachmittags. Sie kann wegen der südlischen Breite des Mondes bey uns nicht bemerkt werden.

Die vierte ist eine grösstentheils sichtbare partielle Mondfinsternis den 12ten Augustmonat, welche in ganz Amerika, Afrika und dem westlichen Europa zu Gesicht kommt. Sie fängt an um 2 Uhr 11 min. Morgens; ist in der Mitte um 3 Uhr 20 min., und geht zu Ende um 4 Uhr 29 min. Ihre Größe ist ungefähr vier und ein halber Zoll ördlich.

### Von der Fruchtbarkeit der Erde.

Wir glauben an einen guten weisen Meister des Weltalls, an einen Vater der Menschen, der immer für die hinlänglichen Mittel der Befriedigung ihrer nothwendigsten Bedürfnisse sorgte. Nur Er, der Herr der ganzen Natur, hat über Fruchtbarkeit und Unfruchtbarkeit des Erdbodens zu gebieten; aber Er ist es auch, der tressfahrt alles so eingethelt hat, das wir für die Erhaltung unsers Lebens niemals ängstlich besorgt seyn müssen. Ist unser Glaube zuversicht und Ergebenheit an Ihn recht sindlich und aufrichtig; ist unser Fleiß und Bemühen in den Geschäften unsers Berufs nicht frey und redlich, so haben wir allezeit eine würdige Ansprache auf die Mithellung seiner irdischen Segnungen un Wohlthaten, und dürfen seiner liebevollen Aufsicht auf uns stets vertraut seyn. Auch für dieses Jahr ist diesfalls unser Vertrau in Ihm gross. Er wird alles wohlgedeihen lassen, was zu unsrer Erhaltung nöthig ist.

### Von den Krankheiten.

Unsre Gesundheit wird am besten durch Mässigkeit und vorsichtigen Genuss der Speisen und Getränke, womit der Schöpfer uns versteht, gesichert und gefärkt. Die Krankheiten entstehen meistens aus unordentlicher Lebensart; wir tragen sie dann als wohlverschuldeten Züchtigungen. Beischen wir aber allem sorgfältig aus, was der Gesundheit nachtheilig ist, so haben wir wenigstens, wenn Krankheiten und Schwächen unserm Körper dennoch unvermeidlich sind, keine Vorwürfe auf uns, daß wir sie selbst uns zugezogen hätten. Möchten wir, wenn Gott gefällt, auch dieses Jahr vor vergleichbaren empfindlichen Erfahrungen verschont bleiben.

### Von Krieg und Frieden.

Ein allgemeiner und stets ununterbrochener fortdauernder Friede lässt sich wohl niemals erwarten und hoffen. Denn die Veranlassungen zu Krieg und Zwistigkeiten sind zu mannigfaltig, als daß wir für ein einzelnes Jahr zum Voraus auf einen ungestörten Frieden sicher rechnen könnten. Glücklich allemal, wenn wir nicht in den Fall kommen, die traurigen Eigenthümlichkeiten des Kriegs in unserm Lande zu erfahren, und statt deren, immer die grossen Vortheile eines ruhigen und stillen Friedens geniesen können!

## Ordentliche Zeit - Rechnung auf das Jahr Christi 1813.

Nach Erschaffung der Welt zählen die Europäer gewöhnlich	Jahre 5762	Nach Gründung der ersten Kurfürsten, Jahre 801
Die griechische Kirche zählt	7321	Nach Rudolf von Habsburg, dem Stifter des Hauses Österreich 540
Die Hebräer zählen	5573	Nach dem ersten Schweizerbund 505
Nach der allgemeinen Sündsuth zählt man	4106	Seit den vier grossen Siegen für die Freiheit: Bei Morgarten 498 Bei Sempach 427
Nach der Flucht Mahomets, als der Türken und Araber Jahrzahl	1227	— Laupen 475 — Mötsels 425
Nach Verstörung der Stadt Jerusalem	1743	Seit der schweizerischen Staatsumwidlung 15
Bom Anfang der vier Monarchien.		Nach Erfindung des Pulvers und Geschütz 433
Der Babylonischen	3986	— der Buchdruckerkunst in Mainz 373
— Persischen	2350	— des Papiermachens in Basel 343
— Griechischen	2140	— der Ferngläser 294
— Römischen, unter Julius Cäsar	1861	Nach der Entdeckung von Amerika 322
Bom Anfang der Kaiserthümer.		Nach der Reformation 296
Des Türkischen	513	Nach der Unabhängigkeit der Amerikanischen Staaten 36
— Russischen	92	Nach Erbauung der Stadt Solothurn 3940
— Französischen	10	— der Stadt Zürich 3793
— Österreichischen	10	— der Stadt Neum 3769
Bom Anfang der Königreiche.		— der Stadt Bern 623
Schweden	4920	Nach dem neuen Gregorianischen Kalender 313
Dänemark	2381	Guldene Zahl oder Mondzykel 9
England	2877	Epacte oder Mondzeiger 28
Spanien	3998	Sonnenzykel 2
Ungarn	2206	Römer Zinszahl 1
Sachsen	719	Sonntags-Buchstaben C
Portug. u.	Westphalen	Wischen Weihnachten und Fasnacht sind 9 Wochen und 2 Tag. Ist ein gemeines Jahr von 365 Tagen.

Irdischer Jahr - Regent ist der Mars.

### Erklärung der Zeichen welche in diesem Kalender vorkommen.

Die zwölf Zeichen des Himmelskreises.

Bildner	λ
Stier	♉
Widder	♊
Krebs	♋
Löw	♌
Jungfrau	♍
Waag	♎
Scorpion	♏
Schütz	♐
Steinbock	♑
Wasserm.	♒
Fische	♓

Der Neumond

Das erste Viertel

Der Vollmond

Das letzte Viertel

Monds Aufsteigen

Monds Absteigen

Term. v. Nachtr.

Baden, Schröpfer

Gut Aderlassen

Schröpf. u. Aderl.

Mittelm. gut Aderl.

Gut Purgieren

Augen-Arzneyen

Gut Kinder entwöhnen

Haar abschneiden

Gut Säen & Acker

Bauholz fällen

Die sieben Planeten.

1 Saturnus,

2 Jupiter,

3 Mars,

4 Sonne,

5 Venus,

6 Merkur,

7 Mond,

Aspelten.

Insammlung

Gegenschein

Sichtschein

Fünfelschein

Seitertschein

Triangelschein

Drachenkopf

Drachenchwanz

Apog. am weitesten

von der Erde.

Perig. der Erde am

nächsten.

Vom

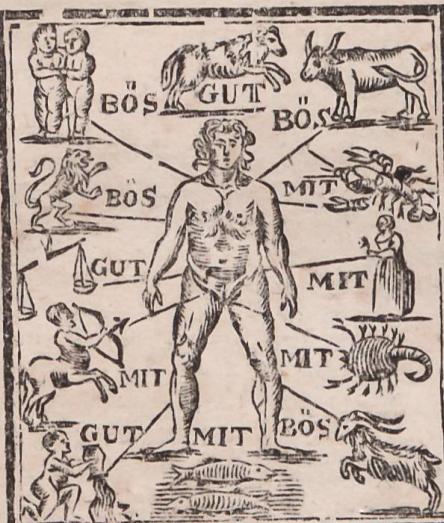
## Som Aderlassen und Aderlass-Wännlein.

Aderlassen soll nicht an dem Tage geschehen, wenn der Mond neu oder voll, oder ein Viertel ist auch nicht wann er mit  $\text{\texttt{h}}$  oder  $\text{\texttt{f}}$  in  $\text{\texttt{o}}$ ,  $\text{\texttt{p}}$  oder  $\text{\texttt{s}}$  steht, auch nicht, wann der Mond in dem Zeichen geht, dem das frakte Glied zugeeignet wird.

Was vom Blut nach dem

Aderlassen zu urtheilen ist.

- 1 Schön roth Blut mit Wasser bedeckt, Gesundheit.
- 2 Roth und schaumig, vieles Geblüt.
- 3 Roth, mit einem schwarzen Ring, die Gicht.
- 4 Schwarz und Wasser darunter, Wassersucht.
- 5 Schwarz und Wasser darüber, Fieber.
- 6 Schwarz mit einem rothen Ring, Gicht.



- 7 Schwarzschaumig, kalte Flüss.
- 8 Weißlich, Blut-Verschleimung.
- 9 Blau Blut, Milzschwäche.
- 10 Grün Blut, hitzige Galle.
- 11 Gelb Blut, Schaden an der Leber.
- 12 Wässricht Blut, bedeutet einen bösen Magen.

Wann der Neumond Vormittag kommt, so fange an demselben Tag, kommt er aber Nachmittag, so fange am andern Tag an zu zählen.

- 1 Am ersten Tag nach dem Neumond ist böß Aderlassen, der Mensch verliert die Farb.
- 2 Tag ist böß, man bekommt böse Fieber.
- 3 . . man wird leicht contract oder läzzi.
- 4 . gar böß, verursacht den leichen Tod.
- 5 . macht das Geblüt schwieren.
- 6 . gut, benimmt das böse Geblüt.
- 7 . böß, verberbt den Magen und Appetit.
- 8 . bringt keine Lust zu essen und trinken.
- 9 . man wird gern beßig und frözig.
- 10 . man bekommt süßige Augen.
- 11 . gut, macht Lust zu Speis und Trank.
- 12 . man wird gestärket am Leib.
- 13 . böß, schwächt den Magen, wird undäig.
- 14 . man fällt in schwere Krankheiten.
- 15 . gut, stärket den Magen, macht Appetit.

- 16 Tag ist der allerböseste, schädlich für alles.
- 17 . hingegen der allerbeste, man bleibt gesund
- 18 . gar gut, nützlich zu allen Dingen.
- 19 . böß und gar besorglich wegen Lähmigkeit.
- 20 . thut grossen Krankheiten nicht entinnen.
- 21 . gut lassen, wohl am besten im ganzen Jahr.
- 22 . siehen alle Krankheiten vom Menschen.
- 23 . stärket die Glieder, erfrischet die Leber.
- 24 . wehet den bösen Dünsten und Angst.
- 25 . für das Tropfen, und giebt Klugheit.
- 26 . verhütet böse Fieber und Schlagfuss.
- 27 . gar böß, ist der j. he Tod zu besorgen.
- 28 . gut, vereinigt das Herz und Gemüth.
- 29 . gut und böß, nachdem einer eine Natur hat
- 30 . böß, verursacht hitzige Geschwulst, böß Geschwür und Eissen.

## Biricht vom Schräpfen, Purgieren und Baden.

Junge Leute, so über 12 Jahr alt, sollen schräpfen nach dem Neumond. Die über 24 Jahr alt sind, nach dem ersten Viertel. Was über 36 Jahr, nach dem Neumond, alte Leute über 48 Jahr, nach dem letzten Viertel. Wann der Mond im  $\text{\texttt{f}}$  und  $\text{\texttt{p}}$  ist, so ist nicht gut schräpfen. Für das Zahnuh ist gut schräpfen im  $\text{\texttt{o}}$  und  $\text{\texttt{s}}$ . Purgieren muss man im nachgehenden Mond, am allerbesten ist im Zeichen des Scorpions; wenn dann der Mond steigt, so ist gut zum Erbrechen. Keine Manns person soll ja nicht im zunehmenden Mond purgieren. Wenn sein Gesundheit lieb ist, der kann sich bisweilen der laulichien mit Kräutern zubereiteten Fußbäder bedienen, wodurch man vielen Krankheiten entgehen wird; es besbedert auch den Schlaf.